

Jüdischer Religionsunterricht

wird fakultativ in je 2 Stunden wöchentlich für V und VI komb. und für IV. erteilt. Pensum für V und VI: Biblische Geschichte bis zum Tode Moses. Festzyklus. — Pensum für IV: Von der Teilung des jüdischen Reichs bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Geographie von Palästina. Dr. Knoller.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler turnen in 2 Abteilungen, deren erste von den Sextanern, Quintanern und Quartanern, deren zweite von den Schülern der übrigen Klassen gebildet wird. Jede Abteilung hat ihre besondere Turnstunde an zwei Nachmittagen in der Woche und zerfällt in je 4 Züge, deren Übungen von je einem Turnlehrer geleitet werden. Als Turnlehrer fungieren Oberl. Dr. Ludwig, Oberl. Dr. Richter, Oberl. Jurisch und Ord. L. C. Schmidt. — Dispensiert vom Turnunterricht waren am 1. Februar d. J. auf ärztliches Attest oder wegen zu weiter Entfernung ihrer Wohnung vom Turnplatz 80 Schüler, mehrere von ihnen nur auf ein Semester oder kürzere Zeit.

b. **Gesang.** Die beiden Cöten der Sexta und ebenso die der Quinta haben wöchentlich je 2 gemeinsame Gesangstunden. Diejenigen Schüler der genannten Klassen, welche sich für den Chorgesang eignen, sind vom Klammengesange dispensiert und singen im Sängerkhor, der Schüler aus allen Klassen umfaßt. Der Diskant und Alt, sowie der Tenor und Baß haben wöchentlich je eine Übungsstunde, während in einer zweiten Chorgesangstunde alle 4 Stimmen zusammen singen. — Für diejenigen Schüler aus IV bis II, die für den Chorgesang nicht verwendbar sind, aber im Gesange doch bildungsfähig erscheinen, ist eine besondere Gesangstunde zur Einübung von Volksliedern und dergl. angelegt. — Den Gesangunterricht leitet der technische Lehrer Banke.

c. **Zeichnen.** Die Schüler von Sexta bis Untertertia haben in getrennten Cöten Freihandzeichnenunterricht. Von Obertertia aufwärts können sich die Schüler nach freier Wahl am Freihandzeichnen oder Linearzeichnen beteiligen. Von den letztgenannten Klassen sind die beiden Cöten der Obertertia und Untersekunda, sowie die beiden Primen kombiniert. Jede Zeichenklasse hat wöchentlich 2 Stunden. Den Unterricht im Freihandzeichnen erteilte von I bis VI der technische Lehrer Pettinger, den Unterricht im Linearzeichnen der technische Lehrer Banke. Dispensation vom Zeichenunterricht erfolgt nur auf ein ärztliches Attest. Dispensiert waren 21 Schüler, darunter einige nur für ein Semester oder kürzere Dauer.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

28. Juli 1885: Das königliche Provinzial-Schulkollegium teilt eine Ministerial-Verfügung vom 8. Juli mit, nach welcher der mindestens einjährige Besuch der Sekunda durchaus unerläßliche Bedingung für die Erlangung des Berechtigungszeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ist. Dabei wird ausdrücklich ausgeschlossen, daß das fragliche Zeugnis auf Grund des Bestehens einer Reiseprüfung für die Obersekunda bewilligt werde. Nur Reisezeugnisse für die Universität und die derselben gleichgestellten Hochschulen, sowie Reisezeugnisse für die Prima machen die Beibringung eines den mindestens einjährigen Besuch der Sekunda voraussetzenden Zeugnisses erläßlich.

11. Dezember 1885: Das königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1886 folgendermaßen fest: Osterferien: Schluß 14. April, Schulanfang 29. April. Pfingstferien: Schluß 11. Juni, Schulanfang 17. Juni. Sommerferien: Schluß 9. Juli, Schulanfang 11. August. Michaelisferien: Schluß 29. September, Schulanfang 11. Oktober. Weihnachtsferien: Schluß 23. Dezember, Schulanfang 7. Januar 1887.

13. März 1886: Der Magistrat verfügt im Einverständnis mit den Stadtverordneten, daß für die Benutzung der Schülerbibliothek von den Schülern der höheren Lehranstalten vom Schuljahr 1886/87 ab ein Lesegeld von vierteljährlich dreißig Pfennigen zur Ergänzung und Instandhaltung der betr. Bibliothek zu erheben ist. Die Freischüler, gleichviel ob dieselben ganze oder halbe Freischule genießen, sollen von der Zahlung des Lesegeldes befreit sein, wogegen diejenigen Schüler, welche als älteste von drei oder mehr Geschwistern, die höhere städtische Schulen besuchen, Freischüler sind, das Lesegeld zu zahlen haben.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1885/86 wurde Montag den 13. April eröffnet.

Am 14. April wurde der an Stelle des verstorbenen Herrn Karsch eintretende technische Lehrer Herr Adolf Pettinger, bisher Zeichenlehrer an der hiesigen evangelischen höheren Bürgerschule II, von dem Unterzeichneten im Auftrage des Magistrats unter Überreichung seiner Vokation im Beisein des Lehrerkollegiums vorschriftsmäßig vereidigt.

Während des Schuljahres absolvierten die Kandidaten Herr Otto, Herr Dr. Hize und Herr Gottschalk ihr Probejahr; Herr Haag trat zur Ableistung seines Probejahrs zu Michaelis ein.

Im Juni wurde Herr Dr. Schroller zu einer militärischen Dienstleistung auf 14 Tage einberufen.

Bei der Sedanfeier erhielt die erste Prämie aus der Klette-Stiftung der Primaner Karl Linzmann, dessen Arbeit als Festrede vorgetragen wurde. Ein zweiter Preis wurde dem Primaner Siegfried Schück zuerkannt. Außer ihnen wurden bei derselben festlichen Gelegenheit aus genannter Stiftung prämiert der Primaner Otto Schiefer und die Obersekundaner Fritz Milde und Adolf Müller, außerdem aus dem Legat-Prämienfonds Schüler fast sämtlicher Klassen.

Am Schillertage erhielt der Primaner Jean Schäffer im Namen des hiesigen Schillervereins die Werke des Dichters als Prämie.

Am 7. Januar, dem Tage des Wiederbeginns des Unterrichts nach den Weihnachtsferien, wurde das 25 jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Schulakt gefeiert, bei welchem Herr Dr. Schroller die Festrede hielt.

Das Gustav Friedeberg'sche Legat wurde am Geburtstag des Stifters (10. März) dem Obertertianer Malwin Warschauer verliehen.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät hielt Herr Dr. Linke die Festrede.

Die Prämie aus der Kahlert-Stiftung erhielt am 30. März in der Loge „Friedrich zum goldenen Zepter“ der Primaner Oskar Preußner.

Schulschluß 14. April 1886.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1885/86.

| | | D. I | u. I | D. II | u. II | D. III | u. III | IV | V | VI | Summa |
|-----|--|-------|-------|-------|-------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|
| 1. | Bestand am 1. Februar 1885 | 10 | 14 | 30 | 35 | 44 | 86 | 93 | 67 | 65 | 444 |
| 2. | Abgang bis z. Schluß d. Schuljahrs 1884/85 | 4 | 1 | 2 | 8 | 3 | 12 | 12 | 7 | 1 | 50 |
| 3a. | Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . Übergang in den Cötus M. | 6 | 9 | 8 | 20 | 22 | 25 | 23 | 22 | — | — |
| 3b. | Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . | — | — | — | 1 | 4 | 5 | 12 | 7 | 45 | 74 |
| 4. | Frequenz am Anfang d. Schuljahrs 1885/86 | 12 | 16 | 27 | 40 | 47 | 82 | 91 | 66 | 87 | 468 |
| 5. | Zugang im Sommersemester | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | 2 |
| 6. | Abgang im Sommersemester | 8 | 2 | 8 | 7 | 3 | 8 | 5 | 2 | 6 | 49 |
| 7a. | Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . Übergang in den Cötus D. | 6 | 7 | 7 | 14 | 22 | 30 | 22 | 26 | — | — |
| 7b. | Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . | — | — | — | 19 | 21 | 24 | 31 | 26 | 32 | — |
| 8. | Frequenz am Anfang des Wintersemesters | 10 | 15 | 19 | 41 | 53 | 87 | 89 | 73 | 73 | 460 |
| 9. | Zugang im Wintersemester | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| 10. | Abgang im Wintersemester | — | 1 | 1 | — | 3 | 3 | 3 | 1 | 4 | 16 |
| 11. | Frequenz am 1. Februar 1886 | 10 | 14 | 18 | 41 | 50 | 84 | 86 | 73 | 69 | 445 |
| 12. | Durchschnittsalter am 1. Februar 1886. | 18,92 | 18,34 | 18,16 | 16,88 | 15,90 | 15,01 | 13,67 | 12,57 | 11,61 | |

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

| | | Evg. | Kath. | Disf. | Juden | Einw. | Ausw. | Ausl. |
|----|-----------------------------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1. | Am Anfang des Sommersemesters . | 332 | 50 | 2 | 84 | 383 | 77 | 8 |
| 2. | Am Anfang des Wintersemesters . . | 322 | 54 | 2 | 82 | 381 | 71 | 8 |
| 3. | Am 1. Februar 1886 | 313 | 50 | 2 | 80 | 371 | 66 | 8 |